

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1872

271 (15.11.1872)

Beilage zu Nr. 271 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 15. November 1872.

Deutschland.

Stuttgart, 12. Nov. Sitzung der Abgeordneten-Kammer.

Heute wurde der Bericht über die besonderen Bestimmungen für das Grund- und Gefällkataster des Steuerreform-Gesetzes zu Ende gebracht; es geht nun in der nächsten Sitzung (übermorgen) an das Gebäudekataster. Heute waren es hauptsächlich zwei Bestimmungen, welche längere Debatten hervorriefen und zu lebhaften Erörterungen führten, die eine über das Verfahren bei Einschätzung von Feldgütern, wobei dem mit 62 gegen 24 Stimmen angenommenen Regierungsentwurf gemäß bei allen Einschätzungen eine Detailberechnung stattzufinden hat, während eine entgegenstehende Ansicht glaubte, daß es nachdem in den Haupterschätzungsbezirken eine oder mehrere Mustererschätzungen mittels Detailberechnungen gemacht sein werden, welche sich auf die im Bezirke vertretenen Bodenarten beziehen, nicht nötig sei, auch in den anderen Orten des Bezirks Einschätzungen mittels Detailberechnungen vorzunehmen, daß vielmehr in diesen Orten auf den Reinertrag sollte geschlossen werden können, ohne Zuhilfenahme von Detailberechnungen. Sodann wurde bei Art. 73, Zeitliche Steuerbegünstigungen, der so lautet: „Zu Beförderung der land- und forstwirtschaftl. Kultur kann aus besonderen Gründen zeitliche Befreiung von der Staatssteuer oder Verminderung der Beitragsschuld von dem Finanzministerium auf die Dauer von höchstens 20 Jahren bewilligt werden.“ von Wohl der Antrag auf Streichung dieses Artikels gestellt, da man nach Abschaffung von früheren Steuerprivilegien kein neues wolle. Hölder, Deckerlen und Andere stimmten Wohl bei, dessen Antrag mit 58 gegen 19 Stimmen angenommen wurde.

Dresden, 11. Nov. (A. Z.) Zur Erinnerung an König Johann soll der neue elegante Stadttheater, der, vor dem Pirna'schen, Pilsniger und Ziegel-Schlag, zwischen der Pirna'schen und Blasewitzer Straße gelegen, nunmehr (nach der Beilegung der dortigen Schanzen) einer raschen Entwicklung entgegengeht, den Namen „Johannstadt“ erhalten. Das Fallen der Schanzen — eine Nachricht, welche die Aktien der hiesigen Baubank sofort in die Höhe schnellte — hat ohne Zweifel auch eine politische Bedeutung: es steht ein friedliches Zusammengehen des Deutschen Reichs mit Oesterreich voraus.

Amerika.

Boston, 10. Nov. Eine furchtbare Feuersbrunst hat das schönste Geschäftsquartier der Stadt gänzlich vernichtet. Der ganze niedergebrannte Bezirk ist erst im vorigen Jahrzehnte mit ungeheuren Kosten errichtet worden und obwohl alle Häuser massiv, viele sogar aus Granit gebaut waren, boten sie doch den verzehrenden Flammen nur wenig Widerstand. Zwei Plätze und 11 Straßen, die den schönsten in der Welt nichts nachgeben, sind gänzlich niedergebrannt und 40 Firmen haben Verluste von 100,000 bis 500,000 Doll. erlitten. Der ganze Schaden soll sich auf 200 Mill. Doll. belaufen. Es ist dies für das Land ein ungeheures Unglück und auch auswärtige Häuser werden bedeutend dadurch leiden. Nur wenige Wohnhäuser sind beschädigt worden, dagegen ist das interessanteste historische Monument Bostons, die alte Kirche, in der Warren zuerst die königliche Autorität verkörperte, wo seit 150 Jahren von den Gouverneuren von Massachusetts die Wahlprebenden gehalten worden sind, ein Raub der Flammen geworden. Alle Vergnügungen in der Stadt sind aufgehoben. Das Feuer brach am Samstag Abend 7 Uhr aus und verbreitete sich, da ein großer Sturm die Flammen begünstigte, mit rasender Schnelligkeit nach drei verschiedenen Richtungen. In Folge der hier herrschenden Epidemie unter den Pferden konnten Feuerwehren erst spät an Ort und Stelle sein und Waaren etc. nur in geringer Anzahl gerettet werden. Bald jedoch wurden Telegramme nach den benachbarten Städten geschickt und es kamen auch sofort

Feuerwehr und Spritzen aus New-York, Worcester u. s. w. zur Hilfe herbei. Die Schiffe in dem Hafen selbst fingen Feuer und die Bankiers begannen ihre Werthpapiere aus der Stadt zu entfernen. Erst Sonntag Nachmittags wurde man des Feuers Herr.

Boston war bereits mehrfach der Schauplatz verheerender Feuersbrünste, obwohl noch keine solche Dimensionen angenommen hatte. Die erste große Feuersbrunst fand statt im Jahre 1654, doch sind Einzelheiten darüber nicht bekannt. Im November 1676 brannten 46 Häuser und eine Kirche nieder und nur einem plötzlichen Regen ist es zu danken, daß die Stadt nicht gänzlich zu Grunde ging. Eine Feuerwehr, die bis dahin nicht vorhanden war, wurde gebildet, aber trotzdem wurden im Jahr 1679 durch Feuer 70 Läden und 80 Wohnhäuser vernichtet, wodurch ein Schaden von 200,000 Doll. den Bewohnern der Stadt erwuchs. 1711 zerstörte eine weitere Feuersbrunst 100 Häuser, darunter die erste daselbst erbaute Kirche und am 20. März 1760 fand der große Brand statt, der 349 Häuser in Asche legte.

Neuesten Telegrammen zufolge ist das Innere der Börse und des Postamtes durch die Flammen vernichtet und sind die vom Feuer ergriffenen Schiffe im Hafen nur Küstenschiffe.

11. Nov. Morgens. In Folge einer Gasexplosion brach von neuem Feuer aus und zerstörte 6 große Remisen. Auf 40 Acres wurden alle Bauten zerstört. Truppen bewachen die fortgeschafften Waaren u. s. w. Plünderungen haben stattgefunden und über 200 Personen, darunter viele Frauen, sind gefangen genommen worden. Chicago und andere Städte haben Hilfe versprochen und zahlreiche Versammlungen zu diesem Zwecke haben stattgefunden.

Die Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden. I.

Der siegreichste Krieg der deutschen Nation, die sich wie ein Mann zum Schutze des Vaterlandes erhob, forderte zahlreiche schmerzliche Opfer.

Der Deutsche Kronprinz rief nach den großen entscheidenden Kämpfen im September 1870 alle Deutschen auf, treu, wie auf den Schlachtfeldern Frankreichs und dankbar gegen unsere Brüder, die mit ihrer Gesundheit und ihrem Leben die eigene Ehre und die der Feigen dahin gegeben haben, zu einander zu stehen, um in feierlicher Vereinnung und Liebestätigkeit, von den lebenden Opfern des Krieges und den Hinterbliebenen der Todten Hilfslosigkeit und äußere Noth abzuwenden. Gleichzeitig hatte das Centralcomité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger derselben Aufgabe sich unterzogen, um die verschiedenen gegenseitig sich ergänzenden Zweige der freiwilligen Fürsorge für unsere Krieger sämtlich in den Kreis der Thätigkeit dieses Verbandes aufzunehmen.

In Folge von Verhandlungen erfolgte eine Vereinigung der Vereine, und ist daraus die nunmehrige Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden hervorgegangen.

Der Kaiser hat das Protektorat derselben unter Einsetzung des Kronprinzen als stellvertretenden Protektors übernommen und mittelst Erlasses vom 1. Juni 1871 das Statut genehmigt.

Der Grundgedanke, auf dem die Verfassung der Stiftung und deren Einrichtungen beruhen, besteht darin, ganz Deutschland zu einer aussehenden Gemeinschaft zu verbinden, welche einheitlich geleitet und nach gleichen Prinzipien thätig und bereit gehalten ist, daß ihre Wirksamkeit, um aller Orten einerseits die Beseitigung und andererseits das Bedürfnis richtig zu würdigen und demselben entsprechend zu genügen, in diesen entscheidenden Beziehungen überall den besondern Verhältnissen angepaßt werden kann.

Mit Rücksicht hierauf hat das Statut die Selbstbestimmung und Selbstthätigkeit der einzelnen Vereine in Beschaffung der Mittel, wie

in deren Verwendung für die Stiftungszwecke nirgend beschränkt. Sie sollen in der Centralverwaltung nur den leitenden Mittelpunkt und ihre Vertretung finden, während in den Vereinen selbst der eigentliche Schwerpunkt der Stiftung, und in ihrem Gebiete die Kraft der Stiftung liegt.

In Folge dessen sind bis jetzt, theils aus bestehenden Vereinen hervorgegangen, theils neu gebildet, nachstehende Vereine, unter Annahme des Statuts der Stiftung, derselben in den verschiedenen Theilen des Deutschen Reichs beigetreten:

Preußen mit 246, Bayern mit 291 Vereinen; der Landesverein des Königreichs Sachsen mit einem Kapital von 150,000 Thalern; Württemberg mit 34 Vereinen; Großherzogthum Baden mit einem Landesverein, dessen Verhältnisse sich vorzugsweise günstig gehalten haben.

Der Badische Landesverein, der mit 58 beinahe das ganze Land bedeckende Bezirksvereine in die Stiftung eingetreten ist, hatte bereits im Oktober v. J. einen Fonds von 250,000 fl. angeammelt.

Bei den kürzlich stattgefundenen Beratungen des Verwaltungsraths über die Wirtschaftspläne der Bezirksvereine für das Jahr 1872 hat sich ergeben, daß 12 Bezirksvereine für das Jahr 1872 Zuschüsse im Gesamtbetrage von 4275 fl. bedürfen; von zahlreichen andern Bezirksvereinen war bekannt, daß Subventionen nicht erforderlich seien. Namentlich hatten die Vereine zu Mosbach, Heilberg und Mannheim aus dem Jahr 1871 Ueberflüsse, darunter der letztere einen Betrag von über 4000 fl. für das Jahr 1872 als vorrätiglich verfügbar bezeichnet. In Folge dessen glaubt der Landesverein in der Lage zu sein, schon mit diesen Ueberflüssen und den Zinsen seines Grundkapitals allen von den Bezirksvereinen zu erwartenden Anträgen auf Bewilligung von Zuschüssen gerecht werden zu können. Der Bezirksverein zu Pforzheim hat überdies im Dezember v. J., nachdem er durch seine Sammlungen und den Ertrag einer Verlosung von Goldgegenständen einen den eigenen Bedarf überdeckenden Kapitalbetrag aufgebracht, unsern allgemeinen, für alle deutschen Invaliden bestimmten Centralfonds aus dem Ergebnis der gedachten Lotterie die bedeutende Summe von 16,070 Thirn. 2 Sgr. als Schenkung überwiesen!

Vermischte Nachrichten.

Mühlhausen, 12. Nov. (N. Mülh. Z.) Den energischen und umsichtigen Bemühungen des Polizeikommissärs Hrn. Ziegler ist es gelungen, den von der Luzerner Regierung wegen Raubmords verfolgten Bonifazius Tanner aus Friburg, Kanton Luzern, heute Morgen 6 Uhr in Nieder-Morschwiller zu verhaften.

Wesel, 8. Nov. Die wegen des Herrenberger Auftrags vor das hiesige Schwurgericht verwiesenen Monarchen wurden, nachdem sie zum Theil seit einigen Monaten vorläufig der Haft entlassen waren, heute zum gerichtlichen Gefängnis wieder eingeliefert.

Hamburg, 11. Nov. Das Hamburg-Neu-Yorker Post-Dampfschiff „Frisia“, Kapitän Meyer, am 31. v. Mts. von Neu-York abgegangen, ist nach einer Reise von 9 Tagen 11 Stunden am 10. d. Mts. 1 Uhr Nachm. in Plymouth angekommen und hat, nachdem es daselbst die Vereinigten Staaten-Post, sowie die für England bestimmten Passagiere gelandet, um 1/2 Uhr die Reise via Cherbourg nach Hamburg fortgesetzt. Dasselbe überbringt: 132 Passagiere, 98 Briefsäcke, 1400 Tons Ladung, 67,062 Doll. Contanten.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

13. Nov. Morg. 7 Uhr Mitt. 2 Nachts 9	Baromet.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
	27° 4,4"	- 0,4	0,96	SW.		
	27° 5,3"	- 0,0	0,91			

Marktpreise der Woche vom 3. bis 10. November 1872. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Marktorthe	1 Zentner = 50 Kilogr. = 100 Pfund										1 Hund = 50 Dekagramm (Reuloth) = 500 Gramm										Eier	Korn	Rohwolle	Saarholzen	Ruhrholzen		
	Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Kartoffeln		Kartoffeln		Kartoffeln		Kartoffeln		Kartoffeln		Kartoffeln							Kartoffeln	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.						fl.	fr.
Konstanz	8.23	5.15	5.42	3.58	1.24	1.52	9	7	7	6	23	21	23	23	24	40	27	40	16	26	17	30	1.15	1.15			
Neuburg	8.23	5.15	5.42	3.58	1.24	1.52	9	7	7	6	23	21	23	23	24	34	20	40	16	26	17	30	1.15	1.15			
Willingen	8.16	5.15	5.42	3.58	1.18	1.30	8	6	6	6	23	22	22	22	24	35	25	38	18	20	12	1.18	1.18	1.18			
Baldschütz	7.30	4.30	4.15	3.28	1.18	1.24	9	6	6	6	22	21	21	20	24	35	25	36	19	27	18	1.6	59	1.6			
Birrach	8.20	5.26	4.57	4.48	1.12	1.36	9 1/2	6	6	6	22	21	21	18	24	34	25	38	18	28	17	1.18	1.8	1.9			
Wöllheim	8.24	5.26	4.57	4.48	1.12	1.48	9 1/2	6	6	6	22	20	20	22	24	35	23	32	16	28	17	1.18	1.8	1.9			
Freiburg	8.33	5.26	4.57	4.48	1.12	1.30	8	6	6	6	22	20	20	20	24	33	24	36	18	24	14	1.6	1.1	1.1			
Stenheim	8.33	5.26	4.57	4.48	1.12	1.30	8	6	6	6	22	20	20	20	24	34	24	36	18	24	14	1.6	1.1	1.1			
Stenheim	8.33	5.26	4.57	4.48	1.12	1.30	8	6	6	6	22	20	20	20	24	34	24	36	18	24	14	1.6	1.1	1.1			
Baden	8.15	5.3	4.47	3.30	1.4	1.40	7	5	5	5	22	20	21	22	24	34	26	36	16	28	15	1.6	48	1.1			
Karlsruhe	8.15	5.3	4.47	3.30	1.4	1.40	7	5	5	5	22	20	21	22	24	34	26	36	16	28	15	1.6	48	1.1			
Durlach	8.6	4.30	3.56	3.30	1.1	1.30	8	5	5	5	23	21	20	22	24	37	24	36	18	28	15	1.6	48	1.1			
Worben	8.20	5.26	4.57	4.48	1.12	1.36	9 1/2	6	6	6	22	21	21	18	24	34	25	38	18	28	17	1.18	1.8	1.9			
Bruchsal	8.20	5.26	4.57	4.48	1.12	1.36	9 1/2	6	6	6	22	21	21	18	24	34	25	38	18	28	17	1.18	1.8	1.9			
Mannheim	8.24	5.26	4.57	4.48	1.12	1.48	9 1/2	6	6	6	22	20	20	20	24	33	24	36	18	24	14	1.6	1.1	1.1			
Heidelberg	7.15	4.30	3.56	3.30	1.1	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
Mosbach	7.11	4.30	3.56	3.30	1.1	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
Berthelshausen	7.11	4.30	3.56	3.30	1.1	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
Biel	8.24	5.26	4.57	4.48	1.12	1.48	9 1/2	6	6	6	22	20	20	20	24	33	24	36	18	24	14	1.6	1.1	1.1			
Strasbourg	8.4	5.3	4.47	3.30	1.4	1.40	7	5	5	5	22	20	21	22	24	34	26	36	16	28	15	1.6	48	1.1			
Mannheim 10. Nov.	7.42	5.28	4.5	3.57	1.1	1.30	8	5	5	5	23	21	20	22	24	37	24	36	18	28	15	1.6	48	1.1			
Rainz	7.21	5.26	4.57	4.48	1.12	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
Frankfurt	7.33	5.26	4.57	4.48	1.12	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
Würzburg	8.8	5.21	4.43	3.37	1.1	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
Stuttgart	7.56	5.36	4.57	4.48	1.12	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			
München	7.56	5.36	4.57	4.48	1.12	1.30	8	5	5	5	24	21	22	23	24	36	20	39	19	29	15	1.9	1.1	1.1			

Berlin, 9. Nov. Roggen 5 fl. 1 fr. — Rüböl pr. Zentner Mannheim 23 fl. 30 fr., Mainz 22 fl. 53 fr., Frankfurt 23 fl. — fr., Berlin 19 fl. 50 fr.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 13. Nov. (Kfz. Btg.) Die Regierung beabsichtigt den albanischen Erwerb der Main-Weber-Bahn zum ausschließlichen preussischen Eigentum.

Stuttgart, 13. Nov. Die Württembergische Notenbank hat ihren Diskont auf 6, ihren Lombard-Zinssfuß auf 6 1/2 Prozent erhöht.

Breslau, 12. Nov. Weizen per Nov. 85 Thlr. Roggen per Nov. Dez. 53, April-Mai 57 1/2, Kleinfest, roth, fest, weiß 16-18-20-22 Thlr., roth 14-16 1/2-16 1/2 Thlr., Hypothek 7-8-8 1/2 Thlr. Alles per 50 Kil.

Stettin, 12. Nov. Weizen loco gelber nach Dual 50-80 Thlr. bez., per Nov. 81 1/2 bez., Nov. Dezbr. 81 1/2 B., Frühjahr 82 1/2 B., 82 bez., Mai-Juni do. Roggen loco russ. 52-54 1/2 Thlr. bez., inländ. 53-56 1/2 bez., per Nov. 53 1/2-54 bez., Nov. Dezbr. do., Dezbr.-Jan. 54 1/2 B., Jan.-Febr. 54 1/2 bez., Frühjahr 55 1/2 B., 1/2 bez., Mai-Juni do. Gerste loco nach Dual 48-56 bez., Hafer loco 88 bis 46 bez., per Nov. 45 1/2 bez., Frühjahr 45 1/2 B., Alles per 2000 Pfd. Weizen und Roggen fest, Gerste unverändert, Hafer beauptet.

Mainz, 12. Nov. (Kfz. Btg.) Weizen effekt. hiesiger und französischer 15 1/2-1/2 fl., französischer 15, per Nov. 15 1/2 B., 15 G., März 14 1/2 B., 1/2 G., Mai 14 1/2 B., u. G., 15 B., Roggen eff. hiesiger 10 fl., französischer 10 fl., per Nov. 9 1/2 B., u. G., 1/2 G., März 10 1/2 B., 1/2 G., Mai 10 1/2 B., u. G., 11-11 1/2 fl. Hafer effekt. 7 1/2-8 1/2 fl., per Nov. 19 1/2 B., 7 1/2 G., März 8 1/2 B., 1/2 G., Mai 8 1/2 B., 1/2 G. Alles per 100 Kil. Weizen mattr, Roggen ziemlich unverändert, Gerste still, Hafer ruhig.

Mannheim, 12. Nov. Tabak. Der Einkauf der Herbsttabake hat jetzt auch zu Doffenheim begonnen; es wurden 23-26 fl. dafelbst bezahlt; in Reisch und Mellingen wurde zu 23-27 fl. eingekauft.

Nürnberg, 12. Nov. Der heutige Hopfenmarkt war mit nur 350 Ballen befaßt. Sehr lebhafter Bedarf für alle Sorten fand bei diesem schwachen Angebot abermals erhöhte Forderungen, wodurch das Geschäft nur sehr schwerfällig von Statten ging. Dennoch gestalten sich die Preise wieder zu Gunsten der Verkäufer, wobei einkommende Berichte aus den Produktions- und Handelsplätzen, von denen Saaz und Spalt abermals eine Preissteigerung signalisierten, nicht ohne Einfluß geblieben sind. Gute Marktwaare wurde zu 58-62 fl., Mittelwaare zu 50-55 fl., geringe zu 40-45 fl. übernommen. Bis 10 Uhr war die Auktion vergriffen, und ist im Verhältnis zum Samstags-Markt eine Steigerung von 4-5 fl. angezeigt. Bis 1 Uhr 600 Ballen Umsatz, feinste Sorten sind im Preis zu hoch gehalten und beschränken hiedurch die Auktionen den animierten Einkauf sehr. Das Geschäft dauert fort. Die Notierungen lauten: Marktwaare prima 58-60 fl., do. secunda 47-52 fl., do. tertia 38-45 fl., Hallertauer prima 66 bis 77 fl., do. secunda 48-58 fl., do. tertia 36-45 fl., Gebirgsbopfen prima 60-70 fl., do. secunda 48-56 fl., Althgründer prima 60-70 fl., do. secunda 45-55 fl., Württemberger prima 66-75 fl., do. secunda 55-60 fl., Elßner prima 62-70 fl., do. secunda 54-58 fl., Spalt Stadt, dortselbst 135-140 fl. u. L., Spalter Band, schwere Lage dortselbst 112-130 fl., do. Mittelgale do. 100-110 fl. (N. G. B.)

Gaggenau, 8. Nov. (Hopfenmarkt.) Während der letzten Woche haben viele Pfänner unserer Stadt die Gerste an Händler jenseits des Rheins verkauft; welche sich noch zahlreich auf unserem Markt befinden. In den Dörfern sind sämtliche Speicher beinahe geleert. Die Preise haben sich ziemlich gebessert und man bezahlt heute gern 110 Kr. per 50 Kil. für gute Waare.

Wenn die Preise noch etwas ansteigen, so wird die Gerste unserer Gegend bald gänzlich in den Händen der Händler sein. Untere öffentliche Waage hat in der Zeit von 14 Tagen 133,304 Kil. (2666 Stnr. zu 50 Kil.) eingeregistert.

Auf dem Nürnberger Markt vom 5. Nov. wurde der efflässige Hopfen mit 52-60 fl. per 50 Kil. bezahlt. (Gag. Btg.)

Bischweiler, 7. Nov. Der Hopfenmarkt war in den letzten Tagen zeitweise mehr belebt als bisher. Die größere Nachfrage, in Verbindung mit der nahezu vollständigen Aufräumung der diesjährigen Ernte, brachte höhere Preise und wurden Partien besserer Qualität bis zu 115 Kr. pro Zentner bezahlt. Mit dem heutigen Tag darf unser Hopfenmarkt als im großen Ganzen geschlossen betrachtet werden.

Frankfurt, 13. Nov. Der heute Hen- und Stroßmarkt war ziemlich gut befaßt. Hen kostete per Zentner 1 fl. 45 bis 54 Kr., Stroß per Zentner 1 fl. 12 bis 15 Kr., Butter I. Qualität 42 Kr., II. Qualität 40 Kr., Lappentutter das Pfund im Zentner 38 Kr., Eier das Hundert 3 fl. 30 Kr., Kartoffeln 200 Holfund = 5 Hektoliter 2 fl. 54 Kr. bis 3 fl., Weiskraut das Hundert 5 fl. 30 Kr. bis 5 fl.

Vom Redar, 10. Nov. (Heid. B.) Die Hollnachsweise des Holzgebietes haben vom 1. Jan. bis 1. Okt. 1872 folgende Einnahmen: Nebensteuer-Steuer 3,914,037 Thlr., Salzsteuer 7,368,002 Thlr., Tabaksteuer 232,668 Thlr., Brauwinesteuer 9,580,116 Thlr., Brauabgaben 3,293,456 Thlr. Uebersicht betragen die Einnahmen und Ausgaben 29,436,716 Thlr. gegen 1871 in dieser Periode ein Mehr von 7,675,668 Thlr.

Eisen ist seit einiger Zeit wieder theurer und alles Eisen im Preise gestiegen. Im Jahr 1871 wurden in das Deutsche Reich eingeführt 11 1/2 Mill. Ztr. Roheisen, 1 1/2 Mill. Ztr. geschmiedetes Eisen, 2 Mill. Ztr. Eisenbahn-Schienen, 687,000 Ztr. schwarzes Eisen, 437,000 Ztr. grobe Eisenwaaren, 560,000 Ztr. grobe Eisen- und Stahlwaaren, 5 1/2 Mill. Ztr. Eisenerz.

Ein Handelsreisender aus New-York sagt, daß die Baumwolle dieses Jahres durch Baumwolle sehr gelitten habe. Trotzdem wird es indes nicht an Baumwolle fehlen, da mehr Plantagen als früher die Reife besitzend werden. Gegen weitere Ausbreitung der Raunen gesehen sei die Schrit. Nach England sind mit letzten Schiffen 18,262 nach Frankreich 5373, nach den andern Häfen 7125 Ballen Baumwolle abgegangen. In den Unionshäfen sind zum Verfracht 168,125 Ballen gelagert.

Ludwigshafen a. Rh., 11. Nov. In der heutigen Generalversammlung der hiesigen Aktienbrauerei konnte ein ganz zufriedenstellendes Resultat über die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres mitgeteilt werden und wurden die bezüglichen Berichte der Direktion von den Aktionären anerkennend entgegengenommen. Als Dividende der Aktien wurden 14 Proz. bestimmt.

Paris, 13. Nov. Abend-Bourse fest. Proz. Rente 52.87, neues Anlehen 85.85, Suez höher 373. auf den Protest des Sultans gegen die bekannte Projektion.

CL. Paris, 12. Nov. In Erwartung der Botschaft des Hrn. Thiers blieben die Positionen heute ziemlich unverändert. Rente 52.85, alte Anlehen 84.50, neue 85.75. Italiener ein wenig fester 67.80. Die gestrige Baillie in diesem Papier beruhte, wie man jetzt erfährt, auf sehr umfassenden Verlässen, welche ein kürzlich hier eabirtes Wiener Arbitrageinstanzen für italienische Rechnung zu effektiven hatte. Man scheint also in Rom und Florenz der bevorstehenden Parlametntsession nicht ohne Bangen entgegenzusehen. Stark gefragt war heute österr. Bodencredit-Anstalt, vielleicht in Folge der Gerüchte, welche die Preise an die Anwesenheit mehrerer Vertreter dieses Instituts in Paris knüpfte. Die Aktien erreichten 975 und schloßen 970. Auch Suez-Aktien erheblich besser: 368. Bonifikationen in fortgesetzter Reaktion 4650; die Gerüchte von einer Verkopplung des Kapitals der Bank von Frankreich haben hier in mehreren Kreisen niemals Glauben gefunden. Oesterr. Staatsbahn 782, Lombarden 471, Saragossa 200, französische Bahnen sehr schwach: Nord 957, Lyon 815, Odbahn 510.

Rotterdam, 11. Nov. (Frankf. Btg.) Roggen. Inländischer gering langsam zu höheren Preisen in den Remisum über. Fremde Gattungen beaupteten sich bei schwachem Konsumhandel ebenfalls. Neuer Seeländer, Blämlischer und Obermaas 185 bis 228, do. Nordbrabant 180-213 fl. Jähriger Seeländer, Blämlischer und Obermaas 180-216 fl. per Last. 123/124 Pf. Belgischer 10,13 fl., 127/128 Pf. Canada 10,25 fl., 125 Pf. Amerik. Western 9,75 fl., 119/120 Pf.

Dessa 9,50 fl. und bei Partise 8,75 fl., 116 Pf. Petersburger 8,80 fl. Alles per 100 Kil.

London, 13. Nov. Anenschieden, Reports hoch. Türk. 52 1/2, Italiener 56, Spanier 29 1/2, Lombarden 18 1/2, 1882r. Amerikaner 89 1/2, 1886r. 90 1/2, Erie 38 1/2.

London, 11. Nov. [City-Verich.] Folgende Elemente werden gemeldet: Bowles Brothers, amerikanische Agenten und Bankiers, mit 100,000 Pf. St.; William Newball, Tuchfabrikant in Leeds und Poole mit 50,000 Pf. St. und Produktbändler Joshua Brothers in Singapur mit 100,000 Pf. St. Baiffina.

Aus Lima wird telegr. vom 27. Okt. gemeldet, daß der Kongreß die Steuerborlage des Präsidenten Barco genehmigt hat. Die Regierung zeigt an, daß die vor 40 Jahren creirten Neuen 5% Annuitäten im Betrage von 400,000 Pf. St. am 6. Jahre al pari werden eingelöst werden.

Diskontomarkt. Man fürchtet, daß der Brand in Boston Goldsendungen von Amerika herbe, die in Folge des hohen Bankminimums von 7% an hiesigem Platze zu erwarten waren, verhindern werde. Eine finanzielle Panik wird in Amerika befürchtet, obwohl der Finanzminister Boutwell überallhin telegraphirt hat, daß die Befürchtungen grundlos seien, und daß er dem Geldmarkt jede mögliche Erleichterung wird zukommen lassen. Auf hiesiger Geldmarkt herrscht ebenfalls die Befürchtung, daß die Geldkrisis andauern wird, und daher wird kein Wechsel, obwohl nur vom Lande her, nicht aber von der Stadt, lebhaft Nachfrage erfährt, unter 7% begeben.

Fonds börse matt und in Folge des hohen Diskontofußes, sowie der zahlreichen Fälligkeiten herrscht große Anflüßlichkeit. In Position haben Woll- und Lederhändler die bedeutendsten Verluste erlitten.

[Von englischen Geldmarkte.] (Frankf. Btg.) In London haben die H. Bowles Brothers u. Co. ein amerikanisches Bankhaus, fallirt. Die Waffsen betragen 100,000 Pf. St., hauptsächlich von Amerika gezeigte Accepts und Kreditbriefe. Die Times bemerkt über das Ausbleiben von Goldsendungen aus New-York: „Der Mangel an Goldsendungen erklärt sich nicht ausschließlich aus der Bewegung von Baumwolle und Getreidemärkten. Seit vielen Monaten hat die Frankfurter Börse und die andern deutschen Plätze, auf Grund zahlreicher schimmer Erfahrungen, keinerlei amerikanische Eisenbahn-Bonds mehr aufgenommen, mit denen sie seit Jahren überhäuftet worden waren. Viele Eisenbahn-Gesellschaften, welche auf diesen ununterbrochenen Bondverkauf in Deutschland gerechnet hatten, müssen sich nun auf andere Weise Geld machen. Sie haben sich an die großen New-Yorker Bankfirmen gewendet, um Vorschüsse zu erhalten. Diese Häuser haben ihnen zwar kein Baargeld gegeben, aber Wechsel auf ihre europäischen Korrespondenten. Diese Wechsel werden verkauft und füllen als Kasse die Lücke aus, welche früher durch Goldsendungen ausgefüllt wurde. Vor der Verfallzeit wird die Wechsel erneuert, oder, wenn die englische Firma sich weigert, auf irgend ein anderes Haus gezogen. Die starken Diskontoverbündungen der englischen Bank vertheuern und erschweren diese Manipulationen. Ohne diese Restriktionen würden jedoch die amerikanische englischen Eröffnungen nach und nach zu einer bedeutlichen Gefahr geworden sein.“ An einer andern Stelle ihres Eingehenden spricht die Times von einer großen Zahl umlaufender Finanzwechsel aus Frankreich. Aus diesen Mittelbewegungen ist so viel mit Sicherheit zu entnehmen, daß der englische Geldmarkt, wenn auch der eigentliche Handel gesund ist, doch aus Finanzkrisen mit einer künstlichen Wechselkursinflation überflutet ist, welche unter Umständen gefährliche Folgen nach sich ziehen kann. Diese Zirkulation hat zum Theil ihren Ursprung in den von der Times erwähnten amerikanischen Verkaufsgeschäften, zum Theil auch in den Wechsel-Garantie-Operationen mit der französischen Regierung. Es würde sich hieraus ergeben, daß die Klemme am Londoner Markt doch nicht ausschließlich auf Rechnung des Goldports zu setzen ist, sondern daß dieselbe auch zum großen Theil durch eine übertriebene Anspannung des Wechselkredits hervorgerufen ist. In Deutschland, wo ähnliche Verhältnisse hie und da obwalten, wird man hoffentlich diese Symptome nicht ganz unbeachtet lassen.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

D. 746.3. Pforzheim.

Verloosung

von Pforzheimer Goldwaaren zum Besten der allgemeinen deutschen Invalidentiftung.

Trotz unseres vielseitigen Ausschreibens vom 1. Sept. 1871 sind von unserer Verloosung noch

67 Gewinne nicht erhoben.

Wir verzeihen nachher das betreffende Loos und Gewinnnummern und stellen hienit für Ablangung der Gewinne einen letzten Termin bis 30. November d. J.

Alle bis dahin nicht erhobenen Gewinne werden wir dem babilchen Zweigverein der Kaiser-Wilhelm-Invalidentiftung zu weiterer Verwendung zuweisen.

Pforzheim, den 6. Oktober 1872.

Das Verloosungs-Comité:

Dillenius.

Table with 6 columns: Loos-Nr., Gewinn-Nr., Loos-Nr., Gewinn-Nr., Loos-Nr., Gewinn-Nr. containing numbers for the lottery draw.

D. 202. 1. I. D. 3801. Straßburg.

Aufforderung

Abgabe von Kaufgeboten auf die „Kaiserliche Tabak-Manufaktur“ und das Tabakmagazin „Herrenstall“ in Straßburg i/Elß.

Infolge höherer Aufträge werden durch die Landesverwaltung von Elß-Lothringen die in Straßburg, Krutenau Nr. 7, belegene „Kaiserliche Tabak-Manufaktur“ und das in derselben Stadt, Finkweiler Nr. 2, belegene Tabakmagazin, genannt „Herrenstall“, nebst dem dazu gehörigen Grundareal, sowie den darin befindlichen Betriebs-einrichtungen und Vorräthen im Wege eines schriftlichen Submissions-Verfahrens zum Verkauf gestellt.

Für die Abgabe der Kaufgebot gelten die nachfolgenden Bedingungen:

1. Kauflustige haben ihre Gebote dem Kaiserlichen Ober-Präsidenten von Elß-

Lothringen zu Straßburg schriftlich, versegelt und mit der Aufschrift: „Gebot auf die „Kaiserliche Tabak-Manufaktur“ und das Tabakmagazin „Herrenstall“ in Straßburg i/Elß.“ versehen, bis zum 5. Dezember 1872, Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Die schriftliche Erklärung, vermittelst welcher ein Gebot abgegeben wird, ist von dem Bieter mit dem Bors und Nummern eigenhändig zu vollziehen; derselben muß ein von dem Bieter unterschriebenes Exemplar der Submissions-Bedingungen, welche von dem Sekretariat des Kaiserlichen Ober-Präsidenten auf Verlangen in Abschrift übersandt werden, beigefügt, und muß im Gebote selbst die Erklärung enthalten sein, daß dasselbe auf Grund der unterschriebenen Submissions-Bedingungen abgegeben ist. Die schriftliche Erklärung muß außerdem die Wahl eines Domizils in Straßburg enthalten, in welchem dem Bieter alle auf das Submissionsverfahren und die Veräußerung der zum Verkauf kommenden Objekte bezügliche Zustellungen gültig gemacht werden können.

Wenn eine Aktien-Gesellschaft ein Kaufgebot einreicht, so hat dieselbe ein Exemplar ihrer Statuten beigefügen, die Bezuglich zum Abschluß eines derartigen Kaufgeschäfts nachzuweisen und die Legitimation ihrer Vertreter, welche das Aufgebot unterschrieben haben, durch Beifügung eines Auszugs aus dem betreffenden Handelsregister in beglaubigter Form zu füllen.

Zur Sicherstellung seines Gebots hat jeder Bieter spätestens am 5. Dezember 1872, Mittags 12 Uhr, eine Kaution von 20,000 Thalern, getheilt in 20 nuzig Tausend Talern in Silber oder Reichsgoldmünzen oder in preussischen Banknoten bei der Kaiserlichen Landes-Kasse von Elß-Lothringen in Straßburg gegen Empfangsbescheinigung dieser Kasse zu hinterlegen.

Die Kaution wird denjenigen Bieter, deren Gebote nicht angenommen werden, gegen Rückgabe der Empfangsbescheinigung ohne Zinsvergütung zurückgewährt, oder spätestens am 20. Dezember d. J. auf Kosten und Gefahr der Bieter durch die Post zurückgeschickt.

Derjenige, welchem der Zuschlag erteilt wird, unterwirft sich in Betreff der Kaution den darauf bezüglichen Bestimmungen der Verkaufsbedingungen.

Die Eröffnung und Verlesung der eingereichten Gebote wird am 5. Dezember 1872, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungssaale des Kaiserlichen Ober-Präsidenten in Straßburg vorgenommen und ist den Beteiligten der Zutritt zum Eröffnungstermine gestattet.

Die Erklärung über die eingegangenen Gebote und die Ertheilung des Zuschlages bleibt dem Reichskanzler bis zum Ablauf des 16. Dezember 1872 vorbehalten und sind die Bieter bis dahin an ihre Gebote gebunden.

Straßburg, den 11. November 1872. Der Ober-Präsident von Elß-Lothringen. v. Böttler.

Auswanderer und Reisende nach Amerika und anderen überseeischen Ländern finden durch Postdampf- und Segelschiffe über alle bekannten Häfen billige und reelle Beförderung durch die Konzeffionirte General-Agentur von

Gundlach & Bärenklau in Mannheim.

Sowie deren Bezirksagenten: Fried. Mal Sohn in Karlsruhe, Alb. Esfelborn in Bretten, Aug. Grieb in Durlach, Fr. Kopf in Kastatt, C. Diehm in Ettlingen, Alb. Aug. Ungerer in Pforzheim, Alb. Esfelborn in Bretten, Aug. Deutsch in Langenbrücken, Val. Sommer in Bruchsal, Jac. Engelborn in Leimen. D. 202. 8.

Médaillé de la Société des sciences industrielles, Paris. Melanogène. Keine grauen Haare mehr! von Diegenars, in Baden, Fabrik, Place de l'Hôtel-de-Ville, 47. Um angenehmes Haar und Bart in allen Fällen zu erhalten, ohne Gefahr für die Haut zu machen. - Dieses Präparat ist das Beste aller bisher daergebenen. Gen.-Depot Fr. WOLFF & SOHN, in Berlin u. MARLBURG, und bedeutenden Coiffeurs und Parfümeurs. R. 297. 22.

Große Möbel-Versteigerung.

Montag, den 18. November und die folgenden Tage, werden Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 2-5 Uhr, im früher kurfürstlichen Palais, Lichtenthaler Allee Nr. 4, in der Villa des Herrn Dupuy, und Alteshaus Nr. 6 gegen Baargeld veräußert:

Diverse Salon-Einrichtungen, in Patisander- und Mahagoni-Holz, diverse Schlafzimmers-Einrichtungen, in Mahagoni- und Nussbaumholz und Eisen, verschiedene Antik- und Spielgeschäfte, in Patisander und Mahagoni, 2 Kisten von Ceard und Bleyel. Viele große und kleine Salonpiegel, darunter ein enorm großes Glas. Diverse Kronleuchter, Lampen und Leuchter, große und kleine Zimmerterpiche, verschiedene Kanapees, Möbel, Bettwerk, Kücheneinrichtungen und sonstiger Hausrath durch alle Rubriken. Hierzu werden die Liebhaber eingeladen. Baden, den 14. November 1872. Der Beauftragte: Gastory, Notar a. D.

D. 200. 1. Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus den Wothelungen 1-16 des Domänenwaldes Gernsbach werden

Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, mit Zusammenkunft bei Schloß Oberheim unter Gestattung einer sechsmonatlichen Zahlungsfrist folgende tannene Holz öffentlich veräußert:

101 Eichenstämme, 177 Buchstämme, 16 Eichen und 21 Kiefern, 159 St. Eichen und 13 St. Buchenholz. Maßhüter Wolf zu Oberrotz ist angewiesen, das Holz auf Verlangen vorzuzeigen.

Gernsbach, den 9. November 1872. Großh. bad. Bezirksforst.

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

§ 740. Kirchardt. Die unten genannten Gläubiger und deren Rechtsnachfolger erhalten hiermit die Aufforderung, den bezeichneten Eintrag, wenn er noch Gültigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen...

Der Vereinigungs-Kommissär: D. E. B.

Table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Betrag der Forderung, and Des Eintrags (Datum, Seite). It lists numerous entries for Grundbuch Band III, dated from 1833 to 1835.

